

I-DEE 2023: Book of Abstracts

Montag, 06.03.2023, ab 14:00, Online-Veranstaltung

I-Dee ist der jährliche „Innovation Day der Lehre“ der FERNFH. Daher auch die Abkürzung ID bzw. auf Englisch ausgesprochen: i dēē.

Das Ziel des I-DEE ist es, innovative Ideen für die Lehre an der FERNFH auszutauschen und den Rahmen für die Entwicklung neuer Ideen zu nutzen.

Heuer werden wir dabei darüber reden, wie wir in Zukunft das Erreichen von Lernergebnissen über**prüfen** können/sollen/wollen. Es geht also um innovative Formen von Prüfungen, Assessments, ESAs, Feedbacks, Beurteilungen und ähnliches. Natürlich auch über ChatGPT & Co.

Es gibt dazu drei Vorträge (mit anschließender Diskussion) und einen abschließenden etwa einstündigen Austausch aller Teilnehmer*innen zum Thema ChatGPT.

Die Veranstaltung findet online statt und ist über folgenden Link erreichbar:

[Hier klicken, um an der Besprechung teilzunehmen](#)

Besprechungs-ID: 318 925 707 930

Passcode: M8wSmj

Programmablauf:

14:00:

Der Case Study Approach bei kompetenzorientierten Prüfungen – ein Beispiel aus der WPMA-Lehre:

Mag.^a Nina Miklavc, Institut für Wirtschaft & Psychologie, FERNFH

15:00:

Creative Accounting Workshop – geht das denn? Ein illusionärer Schritt, ‚verstaubte‘ Materie zum

Leben zu erwecken: Nicole König, BA MSc, Institut für Wirtschaft & Psychologie, FERNFH

16:00:

Online-Prüfung: Nützliche Ressource oder lästige rechtlich-technische Herausforderung?: Prof. (FH)

DI Dr. Martin Staudinger, Kollegiumsleitung FERNFH

17:30:

„Prüfen im Licht von ChatGPT&Co“. Austausch aller Teilnehmer*innen. Moderation: Prof.ⁱⁿ (FH) Mag.^a

Dr.ⁱⁿ Christa Walenta, Kollegiumsleitung FERNFH

Hinweis: Ein Einstieg in die Veranstaltung ist jederzeit möglich. Der Zeitplan beinhaltet bereits auch (Bildschirm-)Pausen zwischen den einzelnen Diskussionseinheiten.

Beginn: 14:00 Uhr

Mag.^a Nina Miklavc, Institut für Wirtschaft & Psychologie, FERNFH:

Der Case Study Approach bei kompetenzorientierten Prüfungen – ein Beispiel aus der WPMA-Lehre

Ein zentraler Diskussionspunkt über Prüfungskulturen an Hochschulen– insbesondere in Verbindung mit dem Bologna-Prozess und den sich daraus ergebenden Veränderungen – ist die Orientierung von Studium und Lehre weg von der reinen Wissensvermittlung und -abfrage hin zu einer ganzheitlich kompetenzorientierten, zukunftsweisenden Lernumgebung. Dies beinhaltet bei jeder einzelnen Lehrveranstaltung den gesamten Lehr-/Lernprozess, beginnend bei der Definition der kompetenzorientierten Lernziele, die sich im kompetenzorientierten Lehr-/Lernszenario der Lehrveranstaltung selbst sowie auch in der Gestaltung der kompetenzorientierten Prüfung widerspiegeln (Stichwort: Constructive Alignment). Ein solches, ganzheitlich auf Kompetenzen ausgerichtetes Studium befähigt Studierende die gelernten Theorien für die Praxis zu reflektieren, zu analysieren und lösungsorientiert bei realen Problemstellungen anzuwenden.

In vielen Studienrichtungen und Fachgebieten ist es sinnvoll, das Wissen und die Kompetenzen durch die Bearbeitung von realitätsnahen Fallbeispielen (engl. Case Study Method) zu erwerben. Dies kann im Rahmen eines Übungsszenarios im Zuge der Lehrveranstaltung erfolgen. Allerdings kann die Case Study Method auch als Methode zur Überprüfung des Gelernten und der erworbenen Kompetenzen bei entsprechend gestalteten Abschlussprüfungen dienen –eingebettet in das Gesamtkonzept der Lehrveranstaltung, denn gerade auch die Prüfungsanforderungen steuern maßgeblich das Lernverhalten von Studierenden und beeinflussen so den nachhaltigen Erwerb der Kompetenzen.

Weitere Rahmenbedingungen, die für das Prüfen mit Hilfe von praxis- und kompetenzorientierten Aufgabenstellungen und Fallbeispielen sprechen und so ein zukunftsgewandtes, problemlösungsorientiertes Prüfungsformat für die Hochschullehre einfordern, sind Open-Book Prüfungen sowohl im Online- wie auch im Offline-Setting.

Vor diesem Hintergrund wird die Case Study Method als Prüfungsalternative bei kompetenzorientierten Lehr-/Lernszenarien am Beispiel einer WPMA-Lehrveranstaltung vorgestellt. Es werden die Vorteile und Potenziale, sowie die Stolpersteine und Nachteile herausgearbeitet und zur Diskussion gestellt sowie einschlägige Erfahrungen geteilt.

Quellen:

Wildt, J. & Wildt, B. (2011): Lernprozessorientiertes Prüfen im „Constructive Alignment“, In: B. Berendt, H.-P. Voss & J. Wildt (Hrsg.), Neues Handbuch Hochschullehre, Teil H: Prüfungen und Leistungskontrollen. Weiterentwicklung des Prüfungssystems in der Konsequenz des Bologna-Prozesses (S. 1–46). Berlin: Raabe.

Osteresch, E. (2022): Designing a case study approach for competence-oriented examination in large courses, ZFHE Vol. 17 / Issue 1 (March 2022) p. 179–199, DOI: 10.3217/zfhe-17-01/11

Beginn: 15:00 Uhr

Nicole König, BA MSc, Institut für Wirtschaft & Psychologie, FERNFH:

Creative Accounting Workshop – geht das denn? Ein illusionärer Schritt, ‚verstaubte‘ Materie zum Leben zu erwecken

Lehrveranstaltungen im Rechnungswesen haben oft den Ruf, „trocken“ und „langweilig“ zu sein. Die zugehörige Abschlussprüfung ist meistens mit großer „Panik“ und viel Besorgnis unter den Studierenden behaftet. Um zukunftsorientiert und nachhaltig die Lehre mit neuen Methoden in diesem Bereich zu gestalten, wird in diesem Entwurf ein neues (visionäres) Konzept für die Lehrveranstaltung „Rechnungswesen & Kostenrechnung“ vorgelegt, welches auch in der Leistungsbeurteilung im Rechnungswesen andere Wege geht.

Al Frijat & Al-Hajaia (2021) postulieren in einer aktuellen Studie, dass es unabdingbar ist, in einer universitären Ausbildung auch praktische Einsätze möglich zu machen. Sie fordern unter anderem mehr Zeit innerhalb der Ausbildung und somit genügend Spielraum für Praxis. Auch Winkler (2021, S.28) zeigt in ihrer Arbeit auf, dass die Hochschuldidaktik eine Verschränkung zwischen Theorie und Praxis sein muss und dies auf allen Ebenen des didaktischen Handelns (Mikro-, Meso- und Makroebene).

Um die Studierenden möglichst gut auf die zukünftigen Berufsfelder vorzubereiten, ist es notwendig die Lehrveranstaltungen didaktisch so aufzubereiten, dass die Lehrinhalte gut aufgenommen werden können. Praktische Auseinandersetzung mit den Themen und konstruktives Feedback und Austausch unter den Studierenden erhöhen und unterstützen die Kompetenzförderung und das Kompetenzerleben (Wenzel, Kuso, Höllhumer & Geresics-Földi, 2022, S. 50).

Diese praktische Komponente und den Austausch möchte ich in laufenden Workshops und Reflexionen/Peerfeedbacks ermöglichen. Die Studierenden werden durch die eigene Recherche und Sammlung geeigneter Dokumente, sowie Abstimmung zwischen den Gruppen eine selbständige Ausarbeitung der Lerninhalte von Rechnungswesen und Kostenrechnung durchführen.

Dieses neue Konzept möchte ich gerne beim diesjährigen I-Dee aufgreifen und einen Workshop (kein Planspiel) für die gesamte Lehrveranstaltung „Rechnungswesen“ in einer ersten Variante vorlegen. Passend zum Konzept erfolgt die Überprüfung der Erreichung der kompetenzorientierten Lernziele anhand eines Arbeitsberichts und Reflexionen darüber.

Beginn: 16:00 Uhr

Prof. (FH) DI Dr. Martin Staudinger, Kollegiumsleitung FERNFH:

Online-Prüfung: Nützliche Ressource oder lästige rechtlich-technische Herausforderung?

Fast niemand mag Prüfungen. Studierende fühlen sich gestresst, Lehrenden machen sie viel Arbeit. Im hochschuldidaktischen Konzept des „Constructive Alignment“ würden sie eine wesentliche Rolle spielen, eingesetzt werden sie aber vor allem als defizit-orientierte Leistungsnachweise, meist mit unmittelbaren studienrechtlichen Folgen.

Während disruptiver Ereignisse wie Corona oder beim plötzlichen Aufkommen von im wahrsten Sinn des Wortes „aufregenden“ Systemen wie ChatGPT gelangen die Prüfungen selbst auf den Prüfstand.

Während man in vielen anderen Bereichen dem Digitalen geradezu transformative Kräfte zutraut, gibt man sich im Hochschulraum bei digitalen, onlinebasierten Prüfungen noch zurückhaltend. Vielleicht liegt es ja auch daran, dass sie nach wie vor als ein bisschen merkwürdige Wesen gelten...

Beginn: 17:30 Uhr

„Prüfen im Licht von ChatGPT&Co“.

Moderation: Prof.ⁱⁿ (FH) Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christa Walenta, Kollegiumsleitung FERNFH

Ablaufplan

- ein paar kurze Anfangsimpuls/e, damit die Diskussion in Schwung kommt. (15-20 Min)
- Breakoutrooms mit einem Padlet (Sammlung von Ideen zum Thema Prüfen im Hinblick auf ChatGPT und andere Werkzeuge) (15 Min)
- Plenum mit Berichten und Fragen (30 Min)

Anschließend: Gemeinsamer Abschluss des I-DEE 2023



(Quelle: "persons looking like university professors sitting at a conference in the style of roy lichtenstein" by [DALL·E](#))